

RADOLFZELL AM BODENSEE

BÜRGERWORKSHOP I – ZIELGRUPPEN UND WOHNFORMEN |
FOTODOKUMENTATION

19. APRIL 2023

Radolfzell
BODENSEE



Digitalisierte Fotodokumentation



**Wohnen in
Radolfzell**

1. ZIEL

Angebotsdifferenzierung

2. ZIEL

**Übergänge für unterschiedliche
Lebensphasen ermöglichen**

Wohnen für
„jung und alt“

„inklusives“ und
gemeinschaftliches Wohnen

„Bezahlbares“
Wohnen

„Soziales“
Wohnen

„Innovative Ansätze
als Ergänzung“

Thema I
**Zielgruppen
und
Wohnformen**

Wie gelingt die gewünschte „**Angebotsdifferenzierung**“ in der Kernstadt, den Stadtteilen und einzelnen Quartieren in Radolfzell? Wo gibt es welche **Bedarfe**?

Angebotsdifferenzierung

Wohnen für „jung und alt“

Infrastruktur

Kindergärten

Gute Versorgung in der Nähe: Schule, KiGa, Spielplätze

Gute Anbindung an ÖPNV („mobilitätsaffin“)

Ärzte, Pflegekräfte, etc. in der Nähe

zentrumsnah

Einkauf als Lieferservice

Disko für Junge Tanzlokal für Junggebliebene

Unterschiedliche Größen, Strukturen

Kleiner, günstiger Wohnraum 1-3 Zimmer

„Einstiegsimmobilien“

Familiengerechte Wohnstruktur

Große Wohnungen

Wohnungen mit Aufzügen

Kleinerer Wohnraum mit Möglichkeiten der Anbindung (Hilfe im Alltag, Pflege, etc.)

Barrierefreie Wohnungen

Durchlässigkeit in zeitlicher Hinsicht

Gemeinschaft

Symbiose zwischen Alt und Jung

Soziales Umfeld

„Standorttreue“

Anschluss an Gemeinschaft

Freiflächen

Platz für Kinder zum Spielen

Freizeitgelände: Spielplatz, Sport

Angebotsdifferenzierung

**„inklusives“ und
gemeinschaftliches Wohnen**

**„WIR“
(Wohnprojekt
Wiege)**

→ Übertragbarer Ansatz?

Treffpunkt

Inklusiv, gemeinschaftlich,
bezahlbar

Mehrgenerationenwohnen

Rolle der Stadt?

**initiiieren,
koordinieren,
kommunizieren**

Gibt es geeignete kommunale
Flächen dafür?

Gibt es Ansprechpartner in der
Verwaltung? („Kümmerer“)

Angebotsdifferenzierung

**„Bezahlbares“
Wohnen**

„Stadt als Vorbild“ in einem Netzwerk

Neue Strukturen

Kommunale
Wohnungsbaugesellschaft

Genossenschaftliches Bauen

„Keine
kurzfristige
Entlastung“

Vorgaben umsetzen

Städtebauliche
Verträge

Sozialbindung,
Belegungsrechte

Kooperation mit Firmen

Angebotsdifferenzierung

**„Soziales“
Wohnen**

**Geflüchtete /
Anschlussunterbringung**

Durchmischung und Integration

Im Quartier

Stadtteile

Das sind wir!

Angebotsdifferenzierung

„Innovative Ansätze
als Ergänzung“

tiny houses

Aufstockung

... im Bestand
... über Einzelhandel

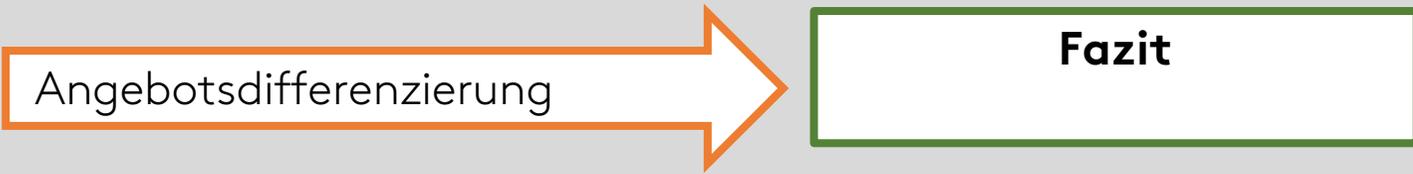
modulare Bauweise

Überbauung von
Parkplätzen,
Supermärkten, etc.

Zweckentfremdungsverbot

Wohnen auf dem See*

(*deutlich kontrovers diskutiert)



„In Quartieren denken.“

„Neue Strukturen schaffen.“

„Kommunale Steuerungsmöglichkeiten wahrnehmen.“

„Quartiersmanagement“

Flächenmanager

**wichtige(mögliche)
Akteure**

Bürgerschaft

Stadtplanung/-Entwicklung

Wohnungsbaugesellschaft

Ausblick und weiteres Vorgehen

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten



Handlungsprogramm Wohnen



Originalplakate



Dialog pflegen

: Ergebnisse ernst nehmen

insgesamt
und
in Projekten

ZIELGRUPPEN UND WOHNFORMEN | OFFENE DISKUSSION

Angebotsdifferenzierung

Wohnen für
„jung und alt“

Freiflächen

- große Wohnungen
- gute Versorgung i.d. Nähe:
Schulen, Kiba, Spielplätze

Familiengerechte
Wohnstruktur

Mobilitäts
affin

"bleibbar" ^{günstig} Wohnraum
z.B. 72 bis

- Platz für Kinder
zum spielen

- Freizeitanlagen: Spielplatz,
Sport

- Kindertagesstätten

gute Infrastruktur

Infrastruktur
Kiga, Ärzte, ÖPNV
etc

untersch.
Größen, Strukturen

Quartiere
Lebensphasen

Gemeinschaft

Spielen
Freiflächen
Aufenthaltsqualität

Flächenmanager ✓

"Quartiersmanagement"

- Wohnungen mit Aufträgen zu
ermißen
- kleinere Wohnungen
- gute Anbindung ÖPNV

- barrierefreie Wohnungen
- eher 1-3 Zi.
- Zentrums-nah
- Ärzte, Pflegekräfte i.d. Nähe

Standort treu
soziales
Umfeld

"Inklusiv" i.
zeitlicher Hinsicht

Ausschluss an
Gemeinschaft

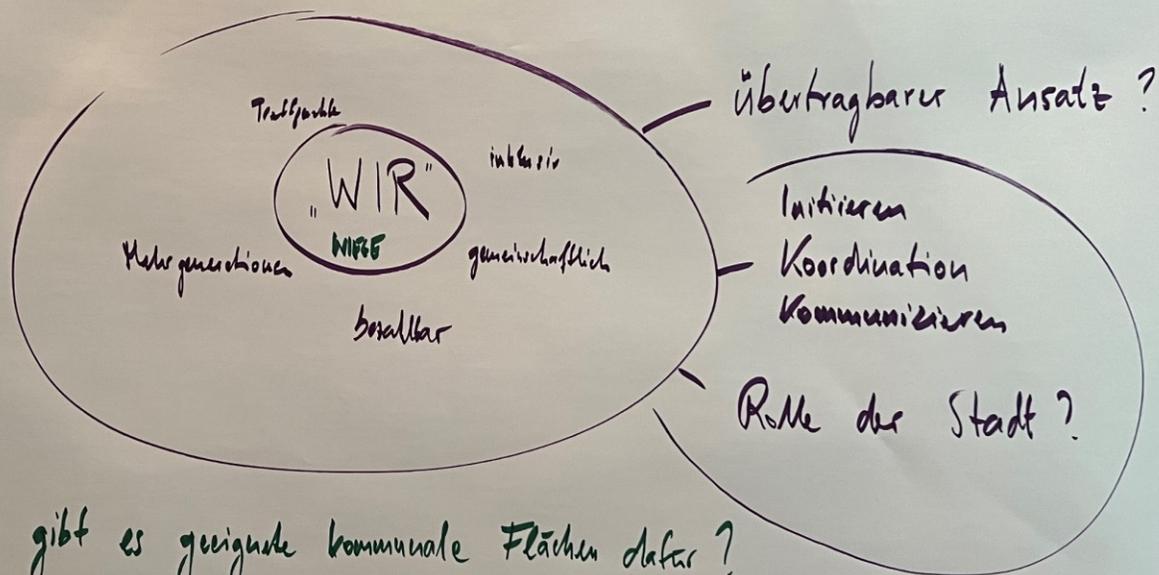
kleiner Wohnraum
mit Möglichkeiten der Anbindung
→ Bäder + Balkon
→ Pflege

Disco für junge
Tanzlokal + Junggeblieben
Nahbereich
vom Altersheim
nicht zumbauen

Symbiose zwischen
Alt und Jung

Angebotsdifferenzierung

„inklusive“ und gemeinschaftliches Wohnen



- gibt es geeignete kommunale Flächen dafür?
- Ansprechpartner bei Stadt / „Kümmerer“

ZIELGRUPPEN UND WOHNFORMEN | OFFENE DISKUSSION

Angebotsdifferenzierung

„Bezahlbares“
Wohnen„Stadt als Vorbild“ in einem Netzwerk

⇒ neue Strukturen (Paradigmenwechsel)

- Komm. Wohnungsbauvertr. etc.
- Genossenschaft

⇒ Vorgaben umsetzen

- Städtebaul. Verträge
- Sozialbindung, Belegungsrechte

⇒ Kooperationen mit Firmen

ZIELGRUPPEN UND WOHNFORMEN | OFFENE DISKUSSION

Angebotsdifferenzierung

„Soziales“ Wohnen

das sind wir!
Kommunikation

- Geflüchtete / Anschlussunterbringung
- Durchmischung und Integration
 - im Quartier
 - Stadtfülle

Angebotsdifferenzierung

„Innovative Ansätze
als Ergänzung“

tiny houses

Überbauung
von Parkplätzen,
Supermärkten, etc.

Wohnen auf
dem See ⚡
↓

Aufstockung

- im Bestand
- mit E&H

modulare
Bauweise

Zweckentfremdungs-
verbot

“

ernsthaft
professionell
gut gelaunt

|||| ■ ■ = = **Reschl**
|||| ■ ■ = = Stadtentwicklung
www.reschl-stadtentwicklung.de